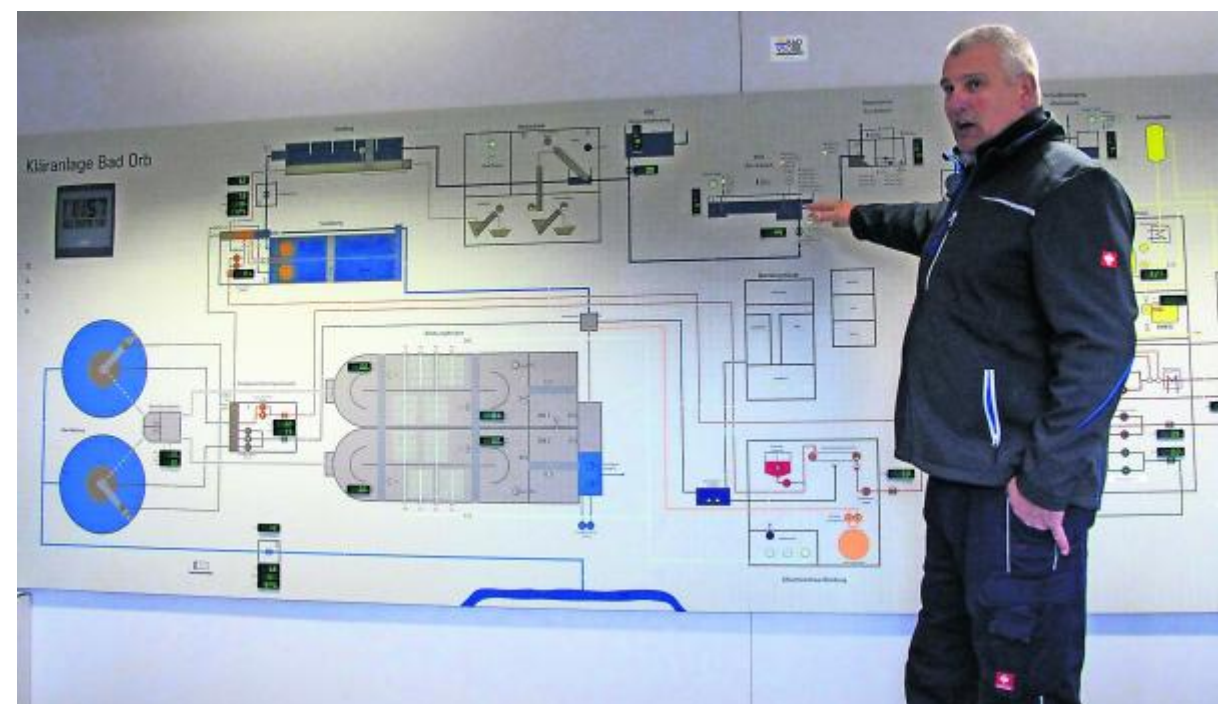




Vor dem Faulturm versammeln sich Mitarbeiter und alle Teilnehmer der Informationsveranstaltung.



Thomas Rieger vor dem Schaltbild der Kläranlage.

FOTOS: HEINRICH

# Dem Wasser mit modernster Technik auf der Spur

Kommunalpolitiker informieren sich bei den Technischen Betrieben über das Lebensmittel Nummer eins

**Bad Orb** (nu). Die Stadt Bad Orb und der Eigenbetrieb Kommunale Dienste hatten die Mitglieder der Gremien zu einer Informationsveranstaltungsreihe zum Thema „Technische Betriebe der Stadt Bad Orb“ eingeladen. Dabei wurde den Stadtverordneten und Magistratsmitgliedern die Möglichkeit geboten, sich die einzelnen Geschäftsfelder näher zu betrachten. Im Rahmen von Führungen und Ausstellungen wurden sie ausgiebig rund um die Themen Wassergewinnung, Steuerungstechnik, Straßenbau sowie Abwasserentsorgung, aber auch Labortechnik, Kanalhausanschlüsse und Kanalspülungen informiert. Treffpunkt war die Kläranlage Bad Orb.

„Die Mitarbeiter der Sparte Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung werden uns heute erklären, was hier geleistet wird und wie alles funktioniert“, hieß Bürgermeister Roland Weiß die Politiker am Samstagmorgen auf dem Gelände der Bad Orber Kläranlage willkommen. „Die Kollegen werden gerne Rede und Antwort stehen“, begrüßte der Geschäfts- und Betriebsleiter Manfred Walter auch im Namen seiner



Manfred Walter zeigt das von Wassermeister Thomas Schreiber angefertigte Modell eines Hausanschlusses.

Mitarbeiter die örtlichen Politiker der gut besuchten Informationsveranstaltung. Das Programm war umfangreich, denn neben Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sind auch Kanalnetz und Straßenreinigung dort angesiedelt.

Zunächst präsentierte Walter das Prozessleitsystem der Wasserversorgung. Anhand von zahlreichen Tabellen und Statistiken erläuterte Walter die nüchternen Zahlen und demonstrierte anschaulich das weitverzweigte unterirdische Kanalsystem, dessen Funktion mit moderner Technik

kontrolliert wird. Er verwies auch auf das von Wassermeister Thomas Schreiber angefertigte Modell eines Hausanschlusses, der unter der Erde installiert ist. Des Weiteren sprach er die Thematik Grundwasser an, das seit Juli 2016 bedingt durch zu wenig Niederschlag Auswirkungen auf die Quellschüttung ausübe: „Der Spessart ist dafür besonders empfindlich.“ Diese Problematik werde durch den Klimawandel und zukünftige Hitzeperioden eine immer größere Rolle spielen. „Bad Orb kann jedoch bei Wasserknappheit auf den Tiefbrunnen

zurückgreifen“, beruhigte Walter sogleich.

Es sei sogar möglich, den genauen Wasserverbrauch der Stadt zu erfassen. Im Allgemeinen habe der Wasserverbrauch durch die Spartaste, veränderte Gebrauchs-nutzung und niedrigere Übernachtungszahlen abgenommen.

Manfred Walter lenkte den Blick auf einen übersichtlichen Plan mit den rund 70 Kilometern Hauptleitungen des großen Leitungsnetzes. Das sensible Kontrollsystem bildet sogar das Verbrauchsverhalten der Bürger beim Fußball-Endspiel der Europameis-

terschaft im Jahr 2008 ab. Eine Kurve zeigt deutlich den Wasserverbrauch vor und nach dem Spiel sowie in der Halbzeit.

„Wir nutzen das Wasser von der Natur, machen es schmutzig und müssen es für die anderen Lebewesen auch weiterhin nutzbar zurückgeben“, sagte Abwassermeister und stellvertretender Betriebsleiter Thomas Rieger, der im Anschluss in der Schaltzentrale die Politiker über die Technik und Funktion der Kläranlage informierte. Gewässerschutz und Hygiene bezeichnete Rieger als Pflichtaufgaben von Städten und Gemeinden, und er bat die Politiker vor das große Schaltbild der Kläranlage. Zunächst erläuterte er die mechanische Reinigung und anschließend die biologische Klärung. Doch geklärtes Wasser sei noch lange nicht als Trinkwasser geeignet. Es seien beispielsweise noch Spurenstoffe von Medikamenten enthalten, von denen sich zwar Aspirin zu 100 Prozent aber andere in keinem Fall herausfiltern ließen. Was die biologische Behandlung betrifft, wurde den Politikern mithilfe eines Mikroskops der Blick auf das umtriebige Leben der Bakterien ermöglicht, die für den biologischen Reinigungsprozess verantwortlich sind.

Nach der Theorie folgte die Anschauung, und einige folgten Manfred Walter zur Besichtigung des Vorklärbeckens. Auf dem Weg dahin betonte der Betriebsleiter, dass viele der notwendigen Arbeiten von den Mitarbeitern selbst ausgeführt werden könnten, da sie auf die Fachkenntnisse verschiedener Berufe zurückgreifen könnten. Simon Geis, Leiter des Trupps Straßenbau und Reinigung, demonstrierte anhand eines aufgebauten Modells, wie Kanalsanierung, Dichtheitsprüfung und Kanalreinigung mit Unterstützung von Kameras vonstatten gehen, und wie beispielsweise Wurzeln aus dem unterirdischen Kanalsystem der Rohre entfernt werden können: „Dank Kanal-Bestandsplan finden wir jede Leitung.“ An einem anderen Modell gewährte Geis einen Blick unter das Erdreich und erläuterte die Grundstücksentwässerung, inklusive Zustandsbewertung bis hin zum Sanierungskonzept.

Damit waren alle Damen und Herren ausführlich informiert, und der Hausherr bedankte sich für die Aufmerksamkeit und das große Interesse am Thema Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie Kanalreinigung und Wartung.